

Achtes Kapitel.

Der Graf von Kreuz.

Mehrere Monate waren vorüber seit jenem traurigen Ereignisse auf dem Landgute vor Sevilla. Der Frühling mit seinen Knospen, Blättern und Blüthen war wieder zurückgekehrt. Lerchen schwirrten, Schmetterlinge flogen über die Fluren, und Kraniche badeten sich klappernd an Teichen und Seesufern. —

Fernando war seit dieser Zeit in unbekanntem Gegenden, wie ein Geächteter, herumgeirrt. Sein Bettlergewand und das allgemeine Gerücht, er müsse in jenem nächtlichen Gefechte todt geblieben sein, hatten ihn glücklich vor allen Verfolgungen sicher gehalten. Ohne Rast und Ruhe, unter Thränen und Weheklagen hatte er oftmals die Stelle wieder aufgesucht, wo ehemals das Glück ihm geblüht; in allen Nonnenklöstern hatte er heimlich nachgeforscht, ob vielleicht nicht eines der-